

40 Jahre DHM Deutsche Hilfsaktion für Missionskrankenhäuser e.V.



Postfach 11 08 • 77842 Achern im Advent 2022

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Helfer,*

das vergangene Jahr hat uns einmal mehr vor besondere Herausforderungen gestellt. Durch den schrecklichen Angriffskrieg auf die Ukraine sind dort viele Krankenhäuser in Not geraten. Über unsere Transporte in die Ukraine, aber auch was unsere medizinische Hilfe für die Menschen im Tschad und in Nepal erreichen konnte, wollen wir Ihnen gerne berichten. Immer wieder erleben wir Wunderbares und sind deshalb sehr dankbar für Gottes Wirken.

40 Jahre medizinische Hilfe aus Achern

Im Mai konnten wir im Bürgersaal der Stadt Achern unser Jubiläum würdig nachfeiern. In beeindruckender Weise berichteten unsere internationalen Gäste über ihre Länder, persönlichen Erfahrungen und die Krankenhäuser in ihren Heimatländern. Dabei gaben sie Informationen und Einblicke in die medizinischen Projekte, die wir mit unserem Verein unterstützen. In seinem Grußwort unterstrich Oberbürgermeister Klaus Muttach die gelebte Nächstenliebe und würdigte dieses Engagement in unserer Stadt. Wir sind dankbar für allen Segen, der in den letzten Jahrzehnten in die Welt hinausgetragen wurde und für die vielen Menschen, die uns bei diesem Auftrag unterstützt haben.



Ukraine

Tief betroffen vom Krieg in Europa schickten wir im Mai einen ersten Hilfstransport in die Ukraine. Mit vielen Helfern wurden in unserem Lager 30 Betten gereinigt und vorbereitet. Aus Sasbachwalden erhielten wir viele Kartons voller Bettwäsche, so dass jedes Bett mit mindestens zwei Garnituren ausgestattet werden konnte. Eine großartige Unterstützung war für uns die Feuerwehr Achern, denn durch die professionellen Helfer wurde das Packen, Laden und der LKW-Transport in Windeseile bewerkstelligt, so dass die Hilfsgüter schon bald über Polen in die Ukraine gebracht werden konnten. Im Juli folgte ein zweiter Transport mit 20 Betten samt Zubehör. Familie Bottesch übernahm den Transport, der über ein Verteilzentrum in Rumänien für die Weiterfahrt ins Krisengebiet organisiert wurde.



Nepal

Im Frühjahr wurde mit dem Bau des neuen Personalwohnheims in Chaurjahari/Rukum begonnen. Trotz unvorhersehbarer Erschwernisse bei den Erdarbeiten und Behinderungen durch Monsunregenfälle konnte bereits der Rohbau für den Keller und das Erdgeschoss fertiggestellt werden. Um die Geschosdecken zu betonieren, war es für die Bauarbeiter notwendig, 36 Stunden hart durchzuarbeiten, da Sand, Kies und Zement direkt auf der Baustelle verarbeitet werden und nur eine Mischmaschine zur Verfügung steht. Voraussichtlich kann das Gebäude schon im kommenden Jahr eingeweiht werden. Wir unterstützen diese wichtige Baumaßnahme mit insgesamt 300.000 Euro, um für das Krankenhauspersonal angemessene Wohnmöglichkeiten zu schaffen. Dadurch



Der Rohbau für die Unterkünfte für Personal ist weit fortgeschritten - ein wichtiger Schritt für den Erhalt des Krankenhauses.

wollen wir zukünftig die Attraktivität des Krankenhauses für Ärzte und Pflegepersonal gerade in dieser abgelegenen Region erhöhen.

Wie wichtig dieser Aspekt ist, zeigt die Tatsache, dass das leitende Ärztteehepaar Dr. Kaleb und Dr. Sadicchia Budha nach vielen Jahren im Chaurjahari Hospital Rukum vor wenigen Wochen mit ihren zwei Kindern nach Kathmandu gezogen sind. Beide haben einen großen Anteil an der Entwicklung des Krankenhauses, denn ihr unermüdlicher und selbstloser Arbeitseinsatz war nicht nur ein wichtiges Vorbild für alle Angestellten, sondern hatte großen Einfluss auf den medizinischen Fortschritt und die Versorgung der Bevölkerung. Ihr Nachfolger Dr. Nimrod, den wir vor einigen Jahren bei seinem Studium mit einem Stipendium unterstützt haben, hat die Leitung nun übernommen und wird sich um die Weiterentwicklung im Hospital kümmern.

Eine große Veränderung hat es auch in Lamjung gegeben, denn das Lamjung District Community Hospital musste von unserer Partnerorganisation HDCS wieder an die Regierung übergeben werden. Als HDCS 1999 das Krankenhaus als Betreiber von der Regierung übernahm, war es in einem desolaten Zustand und es herrschten unhaltbare hygienische Zustände. Als DHM haben wir durch die Renovierung und Ausstattung des Hospitals mit großem finanziellem Aufwand über zwei Jahrzehnte dazu beigetragen, dass sich das Krankenhaus stetig weiterentwickeln konnte und mehrfach als Modelkrankenhaus ausgezeichnet wurde. Mit Wehmut müssen wir hinnehmen, dass durch den Druck einzelner Politiker dieses gut funktionierende Krankenhaus wieder in städtische Obhut geht. Allerdings gibt es von HDCS schon neue Pläne, weiterhin in der Region ansässig zu bleiben und medizinische Hilfe zu leisten. Wir werden diese Bemühungen auch in Zukunft unterstützen.



In den von uns unterstützten Krankenhäusern erhalten die Armen eine kostenlose Behandlung. Teilweise werden sie von weit her mit einfachen Mitteln ins Krankenhaus getragen.



Tschad

Die politische Situation war nach dem Tod von Staatspräsident Idriss Déby am 19. April 2021 sehr instabil und die Machtübernahme der Militärs -ursprünglich geplant für 18 Monate- wurde nun um vier Jahre verlängert, sodass zurzeit nicht mehr von einer zivilen Regierung die Rede sein kann. Es kam zu massiven Protesten in allen Großstädten des Landes, die mit brutaler Gewalt niedergeschmettert wurden. Die Zukunft bleibt also sehr ungewiss!

Jean Baptiste hat das erste Jahr seines Medizinstudiums erfolgreich abgeschlossen und nutzt jede Gelegenheit, um nach Bébalem zu fahren, um das Team im Krankenhaus zu unterstützen. DHM unterstützt sein Studium mit 8.000 €/Jahr. Im August konnte Medizinstudent Lucas Maennel für vier Wochen in Bébalem hospitieren und gleichzeitig Jean Baptiste in einigen schwierigen Lehrfächern unterstützen. Auf Grund der Covid-Situation konnten wir dieses Jahr Bébalem nicht besuchen, und unsere Freunde mussten ohne unsere Direkthilfe vor Ort auskommen. Auch ein Versand von Containern war nicht möglich. Per Post konnten jedoch über die französische Armee Narkosemittel, Nahtmaterial für Chirurgie, diverse orthopädische Hilfsmittel, ein digitales Röntgengerät und ein Elektrokauter im Gesamtwert von etwa 40.000 € ins Krankenhaus gesendet werden. Dank Internetverbindung wurde der Kontakt zum Krankenhaus auch dieses Jahr aufrechterhalten. Fast täglich wurden vom Pfleger in der Chirurgie medizinische Fragestellungen und Röntgenbilder über WhatsApp nach Achern geschickt. Durch Dr. Weiders Hilfestellungen für die notwendigen Operationen konnten die gesamten Notfälle behandelt werden.

Dr. Toralta, der sich über viele Jahre in Bébalem mit vollem Einsatz engagiert hat, ist erkrankt und hat das Rentenalter erreicht. Da er bisher



Ein Versand von Containern war dieses Jahr in den Tschad nicht möglich. Per Post über Kontakte bei der französischen Armee konnten wir notwendiges Material für Operationen zur Verfügung stellen.

Mehr über unsere Projekte erfahren: Wenn uns Mitarbeiter aus den Einsatzgebieten besuchen, laden wir stets zu einer Informationsveranstaltung ein. **Damit verbinden wir die Spender mit denen, die mit ihrer Hilfe helfen dürfen.**

Spendenkonten:

Volksbank eG IBAN: DE72 6649 0000 0000 5670 00
Die Gestalterbank BIC: GENODE610G1

Spark. Offenburg/Ortenau IBAN: DE35 6645 0050 0088 0159 72
BIC: SOLADES10FG

Für Ihre Spende verwenden Sie bitte einen/ den beigefügten Zahlschein. Bis zu einem Betrag von 100 € gilt der Abschnitt als Spendenbescheinigung. Bei einem Betrag über 100 € erhalten Sie von uns eine separate Bescheinigung. Bitte geben Sie im Betreff Ihre Adresse an, damit wir Ihnen die Spendenbescheinigung zuschicken können.

der einzige Arzt im Krankenhaus mit einem Einzugsbereich von 400.000 Menschen war, sind wir sehr froh, dass wir Dr. Azor als erfahrenen Arzt und Nachfolger gewinnen konnten. Somit wird das inzwischen als Distrikt-Krankenhaus geführte Hospital seinen Aufgaben gerecht. Geplant ist der Versand eines 40-Fuß-Containers mit diversen Hilfsgütern noch Ende dieses Jahres.

Ein Team der DHM, gebildet von einem schwedischen Chirurgen und dessen Ehefrau (Hebamme), einem Augenarzt aus Colmar, einer Gynäkologin aus der Umgebung und dem Ehepaar Dr. Weider, wird sich für fünf Wochen in den Tschad begeben, um Ihre Erfahrungen in den verschiedenen Fachrichtungen einbringen zu können.



Laos

Seit über 20 Jahren leben Dr. Philippe und Babette Schmidt in Laos und bewirtschaften eine Farm für hochwertige Produkte wie Pfeffer und Sacha Inchi Öl. Viele mittellose Bauernfamilien arbeiten mit Schmidts zusammen und haben nun ein Auskommen. Philippe Schmidt schult die einheimischen Bauern beim Anbau landwirtschaftlicher Produkte und sorgt für eine faire Bezahlung. Inzwischen werden auf der Farm nährstoffreiche Energieriegel in großer Zahl hergestellt, die kostenlos an mangelernährte Kinder verteilt werden.

Wir sind motiviert durch Gottes Auftrag, alle Menschen zu lieben und Gerechtigkeit für die Unterdrückten zu schaffen. Deshalb setzen wir uns für arme Menschen ein, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht und ihrer Religion oder Weltanschauung. Wir sind dankbar, dass Jesus Christus als das Licht in unsere dunkle Welt gekommen ist. Das schenkt uns eine lebendige Hoffnung, die wir weitergeben wollen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern, die all diese Projekte möglich gemacht haben. Unsere Hilfe ist konkret und wirkt nachhaltig. Dies ist nur durch Ihre Mithilfe möglich. Ihre Spenden fließen ausnahmslos direkt in unsere Projekte – alle hiesigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig.



Für mehr Informationen über unsere Projekte QR-Code scannen oder unter www.dhm-achern.de



Helpen auch Sie mit

Wir wünschen Ihnen auch in krisenreicher Zeit ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein zuversichtliches Jahr 2023.

Ihre

Deutsche Hilfsaktion für Missionskrankenhäuser e.V.

Martin Schübel

Martin Schübel
1. Vorsitzender

Arnaud Weider

Arnaud Weider
2. Vorsitzender